BACKNANG BK

Stadt Backnang Sitzungsvorlage	Nr. 149/13/GR

Federführendes Amt	Stadtplanungsamt		
Behandlung	**Gremium**	**Termin**	**Status**
zur Vorberatung	Verwaltungs- und Finanzausschuss	10.10.2013	nicht öffentlich
zur Beschlussfassung	Gemeinderat	24.10.2013	öffentlich

Straßenum- und -neubenennung im Bereich der Blumenstraße und Maubacher Straße in Backnang

Beschlussvorschlag:

Dem in der Anlage zur Sitzungsvorlage dargestellten Vorschlag zur Neu- und Umbenennung von Straßen wird zugestimmt.

Haushaltsrechtliche Deckung **HHSt.:**		
Haushaltsansatz:	EUR	EUR
Haushaltsrest:	EUR	EUR
Verpflichtungsermächtigung für Ausgaben im folgenden Jahr:	EUR	EUR
Für Vergaben zur Verfügung:	EUR	EUR
Aufträge erteilt (einschl.vorst.Vergabe):	EUR	EUR
Noch freie Mittel/über bzw. außerplanmäßige Ausgaben:	EUR	EUR

Amtsleiter:	**Sichtvermerke:**					
	I	II	10	20	60	61
17.10.2013_____ Datum/Unterschrift	Kurzzeichen Datum					

Begründung:

Im Zuge der anstehenden Neuordnung des Quartiers zwischen der Bahnlinie, der Blumenstraße, der Maubacher Straße und der Lerchenstraße, besteht auch die Erfordernis, vorhandene und neu zu schaffende Straßen zu benennen.

Die Verwaltung schlägt vor, die Hauptzufahrt in das Quartier ab der Einmündung Blumenstraße künftig in Friedrich-Stroh-Straße umzubenennen (bisher Blumenstraße). Die davon abgehende Straße, die u.a. auch der Andienung des REWE-Markts dient, erhält ebenfalls die Bezeichnung Friedrich-Stroh-Straße.

Die Straße, die der künftigen Erschließung der Wohnbebauung auf dem sog. „Krumm-Areal" dient, erhält die Bezeichnung Wilhelm-Erlenbusch-Straße. In gleicher Weise wird die weiterführende Fußwegeverbindung in Richtung des katholischen Gemeindezentrums benannt.

Mit den vorgeschlagenen Straßennamen werden Backnanger Bürger gewürdigt, die nach Einschätzung der Verwaltung in der öffentlichen Wahrnehmung bislang unterrepräsentiert sind. Zur Einordnung der zeitgeschichtlichen Bedeutung sind nachstehend die Lebensläufe von Friedrich Stroh und Wilhelm Erlenbusch in Kurzform dargestellt.

Stroh, Friedrich
Friedrich Stroh wurde am 10. Juni 1848 als Sohn des Buchbinders Jacob Stroh in Backnang geboren. Nach einer Ausbildung zum Buchbinder, die er in Basel abschloss, kehrte er 1869 nach Backnang zurück, wo er zu den Gründungsmitgliedern des Evangelischen Männer- und Jünglingsvereins gehörte. 1875 erwarb er das Verlagsrecht und die Druckerei (heute: Stroh, Druck und Medien) der örtlichen Zeitung Murrtal-Bote. Stroh gehörte von 1901 bis 1919 dem Backnanger Gemeinderat an. 1912 errang er bei der Wahl zum württembergischen Landtag als Kandidat der Konservativen das Backnanger Mandat – in einer Stichwahl gegen Dr. Theodor Heuss, den späteren ersten Bundespräsidenten der Bundesrepublik Deutschland. Stroh gehörte dem Landtag bis 1918 an. Während des Ersten Weltkriegs übernahm er für den eingezogenen Stadtschultheiß Hermann Eckstein als Amtsverweser zeitweise dessen Aufgaben. Bereits 1908 hatte er zusammen mit Eduard Breuninger die nach seinem ehemaligen Lehrer benannte „Realschullehrer-Gutscher-Stiftung" ins Leben gerufen, die besonders qualifizierte Schüler förderte und den Grundstock für eine Schulbibliothek legte. Neben seinem kirchlichen Engagement im Kirchengemeinderat war Stroh auch Mitglied in zahlreichen Vereinen, darunter Gewerbeverein, Kriegervereinigung und Turnverein. Friedrich Stroh starb am 12. Juli 1929 in Backnang.

Erlenbusch, Wilhelm
Wilhelm Erlenbusch wurde am 9. Dezember 1871 auf dem Gallenhof (heute: Gemeinde Althütte) geboren. 1885 kam er nach Backnang, um eine Gerberlehre zu machen. 1889/90 gehörte er zu den Mitbegründern der Backnanger SPD, deren langjähriger Vorsitzender er ab 1898 wurde. Auf seine Initiative hin kam es 1904 zur Gründung des Konsumvereins Backnang, der den armen Leuten eine preisgünstige Einkaufsmöglichkeit bot. 1906 und 1912 trat Erlenbusch im Oberamt Backnang als Kandidat der SPD zur württembergischen Landtagswahl an. 1906 unterstützte er maßgeblich den Arbeitskampf der Backnanger Lederarbeiter, die kürzere Arbeitszeit und höhere Löhne durchsetzen konnten. Von 1909 bis 1932 war Erlenbusch Mitglied des Backnanger Gemeinderats und vertrat zwischen 1919 und 1921 als Amtsverweser den erkrankten Stadtschultheißen Hermann Eckstein. 1919 gehörte er zu den Mitbegründern der Baugenossenschaft Backnang und war zwischen 1925 und 1933 Vorsitzender des Waldheimvereins. Am 20. Dezember 1944 starb Wilhelm Erlenbusch in Backnang.

Anlagen:

Lageplan